

Baubericht / Bauanleitung Shockflyer

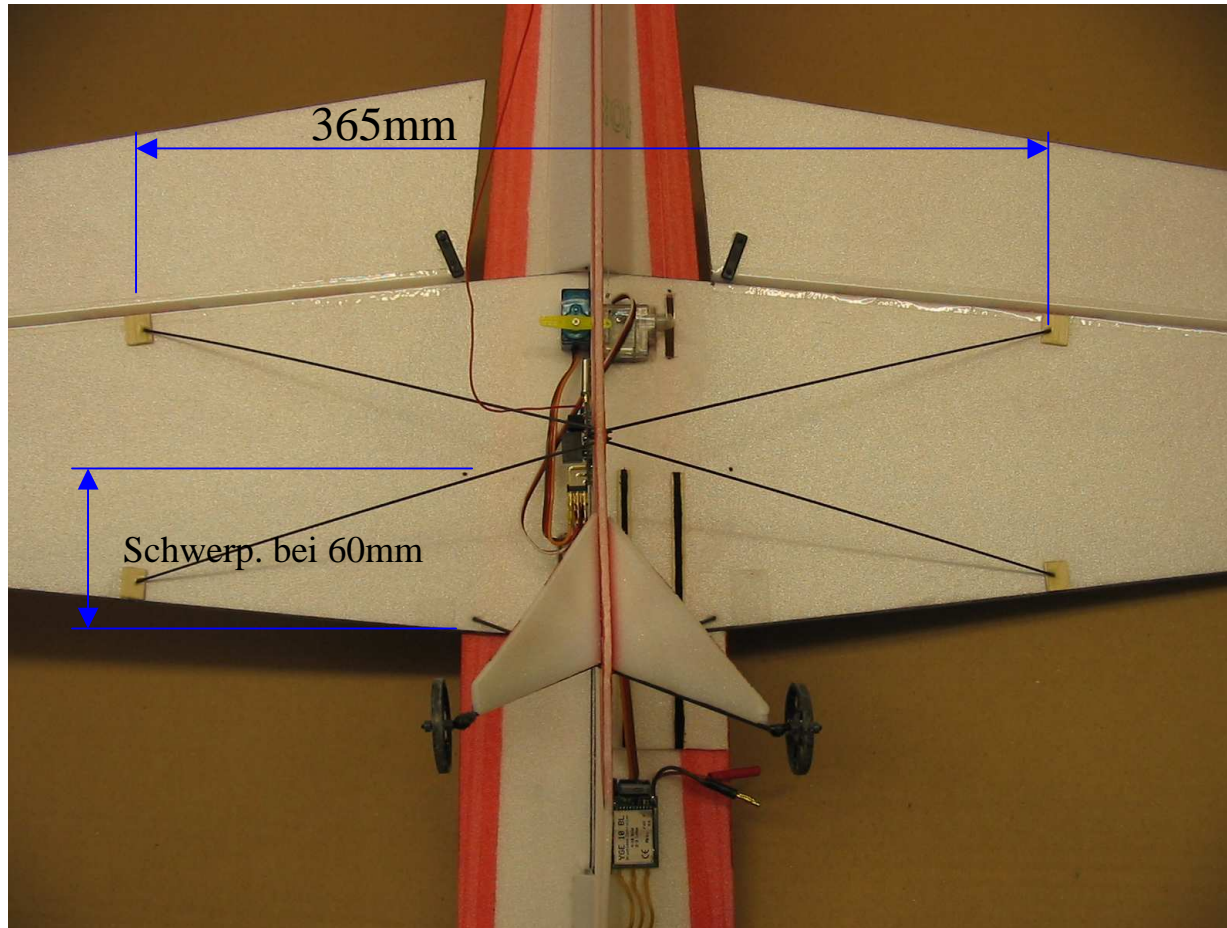
Zum Bau eines Shockflyers kann man neben dem Erwerb eines Bausatzes auch alles selbst erstellen. Das ist nicht schwer, die Kosten minimieren sich und die Ausgestaltung des Design bleibt einem selbst überlassen. Grundsätzliche Merkmale wie Silouettenbauweise in Depron, Balsa und Kohlefaserprofile sind hinlänglich bekannt, im folgenden ein bebildeter Kurzbericht mit Anmerkungen zu den Details. Die hier gezeigten Modelle, gebaut und erprobt von Bernd Leiser und Jo Nüsseler sind an dem „Ur-Shocky“ von Ikarus angelehnt, fliegen aber besser und wiegen deutlich weniger. Sie sind mit Pappschablonen selbst geschnitten und mit „Edding-stiften“ bemalt. Die letzte und aufwendigste Variante ist ein modifizierter „Knuffel“, wiegt lediglich 135gr, bei knapp 90cm Spannweite und ist mit wasserlöslichen Acrylfarben gespritzt. Für dieses Gewicht müssen die RC-Komponenten „abgestrippt“ werden.

Man kann käufliche Anlenkungsteile verwenden, oder die Schrumpfschlauch-methode nehmen, die Seilzuganlenkung ist allerdings unschlagbar im Gewicht. In den Detailaufnahmen sind die Varianten zu sehen, die Seilanlenkung für Querrunder erfordert eine stabile Umlenkung und ist schwer einzustellen. Die Motor-befestigung gibt der Hersteller vor, bei unseren Eigenbaumotoren ist ein selbstgewickeltes Kohlerohr, welches das „Kurbelgehäuse“ des Motors aufnimmt, ca: 60mm lang zwischen den Rumpfteilen eingeklebt, es gibt also keinen Motor-spant. Das hat sich bewährt, montagefreundlich, superleicht und robust! Andere Teile wie Räder sind überall im Zubehör erhältlich, ich selbst muß meiner Mechaniker-Leidenschaft nachgeben und Speichenrädchen bauen, wie man sieht.

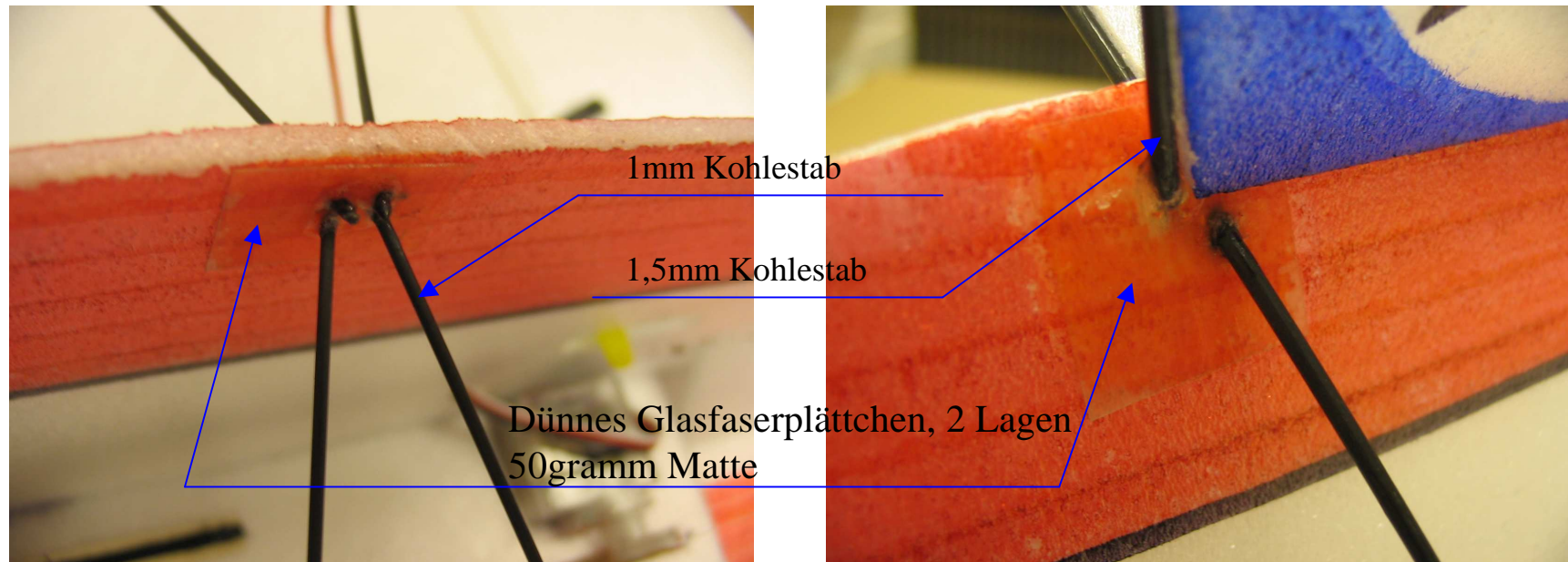
Weitere Anregungen und Infos sind zuhauf im Web zu finden, wer von den Vereinsmitgliedern Schneidschablonen braucht, kann sie von mir bekommen. Die Stückliste, sowie alle Maße beziehen sich auf eben diese Schablonen, deshalb wird auch nicht auf die Hauptabmessungen eingegangen.

Die letzten beiden Bilder geben Anregungen für das Finish, erst die Edding-lackierung“ und zum Schluß eine Spritzlackierung wie oben erwähnt.

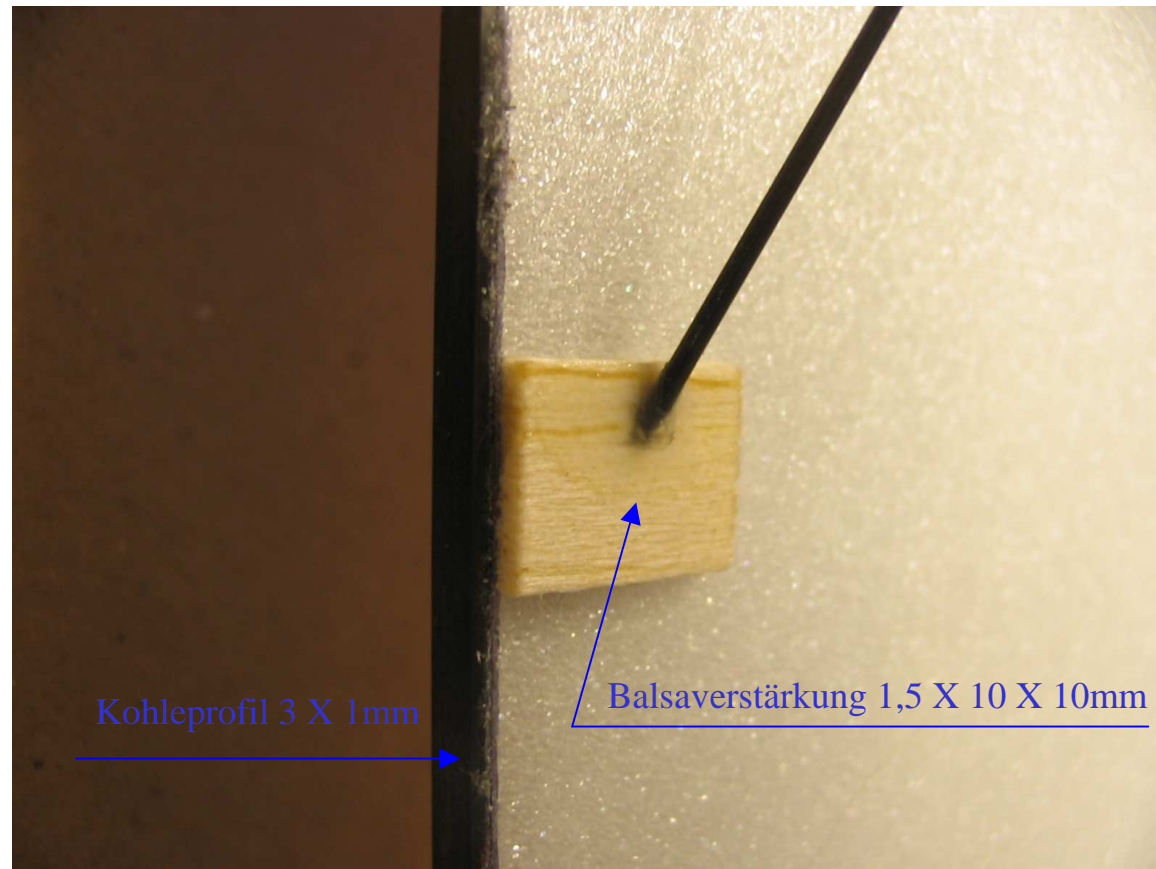
Fahrwerks- und Flächenabstrebung



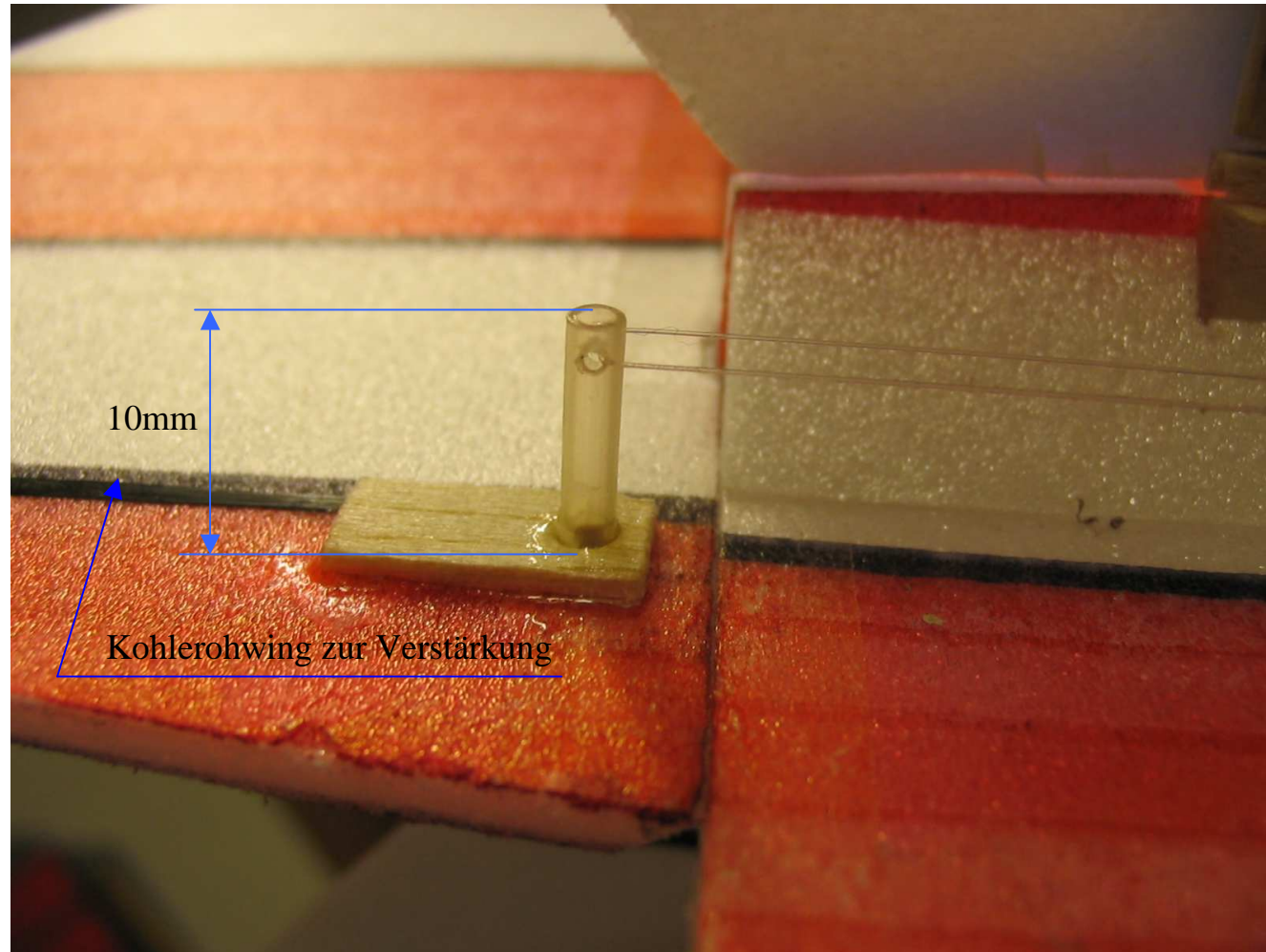
Fahrwerks- und Flächenabstrebung



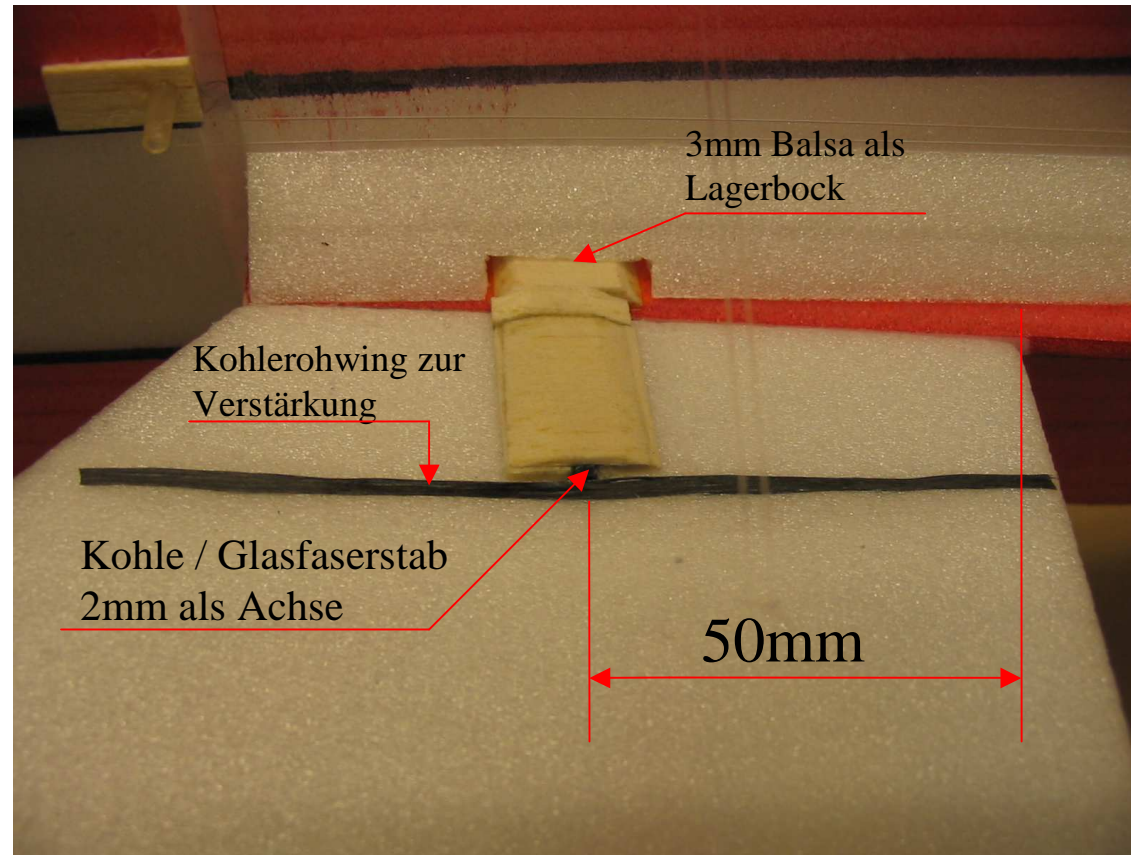
Flächenabstrebung



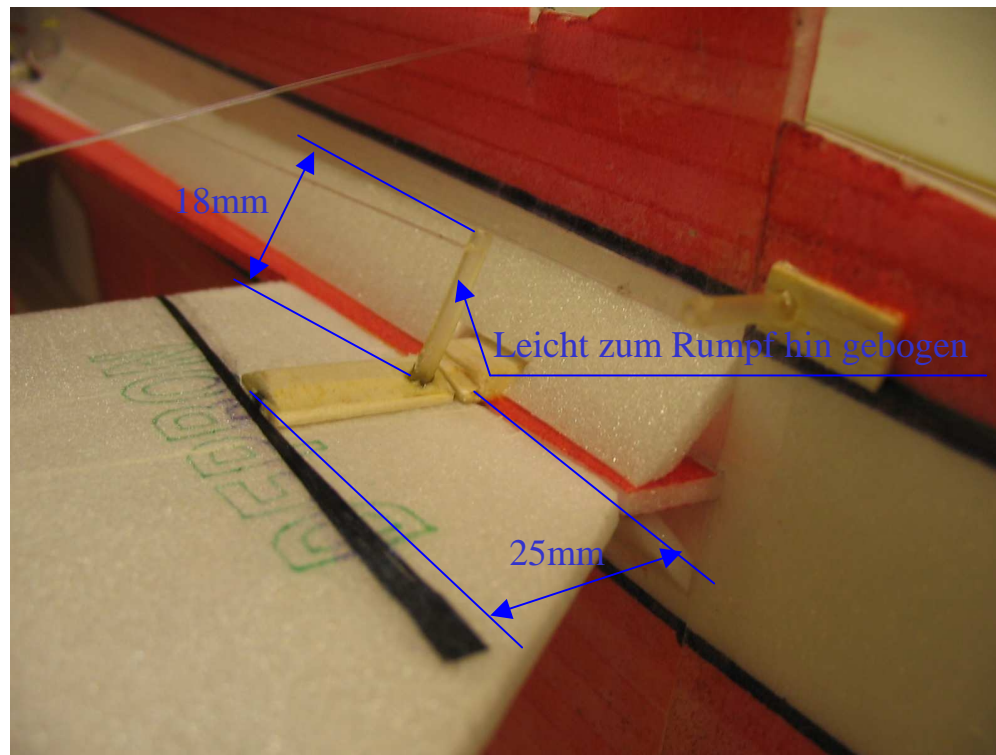
Seitenruderanlenkung

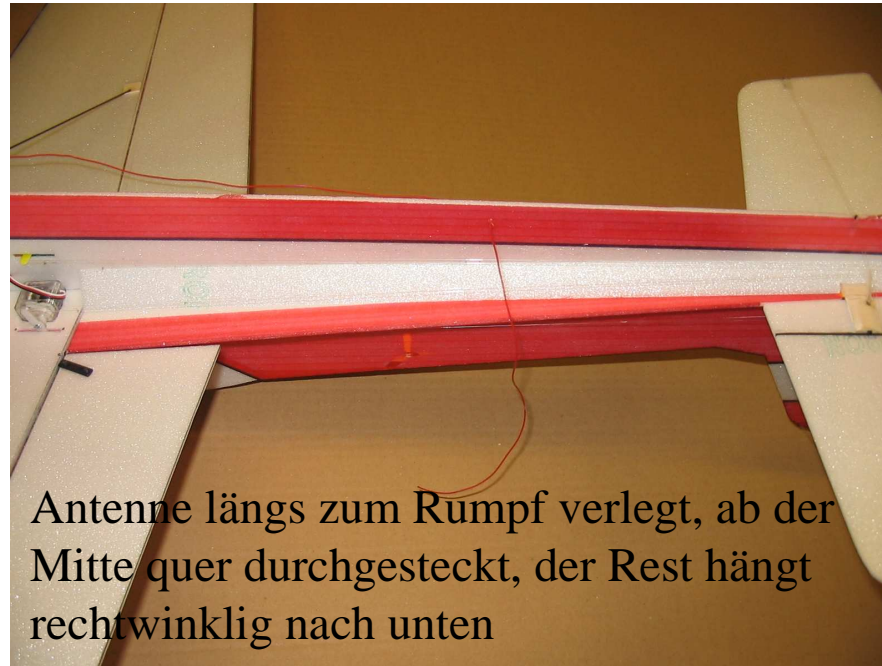


Pendelhöhenruder mit Lagerung



Pendelhöhenruder mit Lagerung

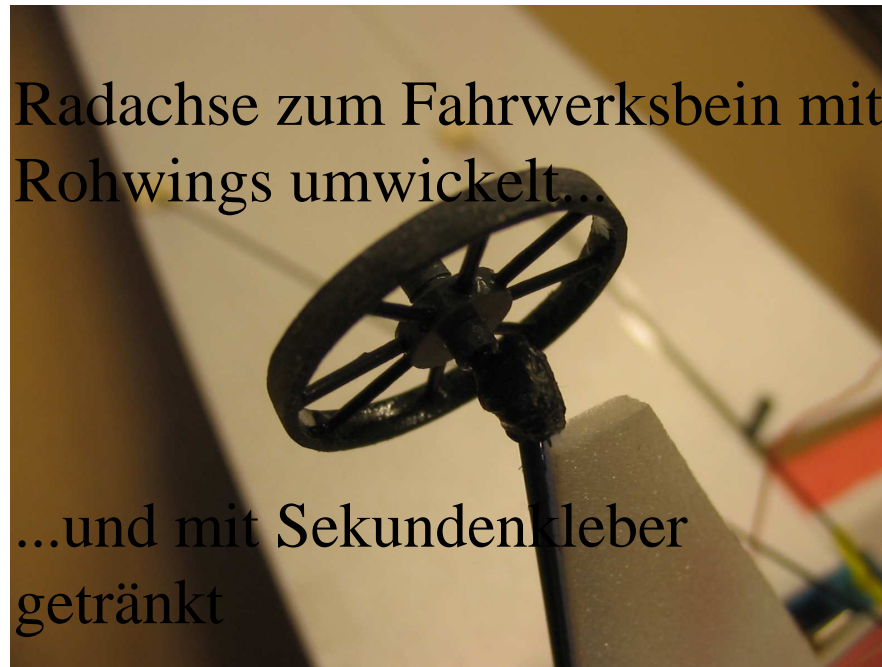




Antenne längs zum Rumpf verlegt, ab der Mitte quer durchgesteckt, der Rest hängt rechtwinklig nach unten



Regler mit Steckverbindung zum Motor, 1mm Goldkontakt

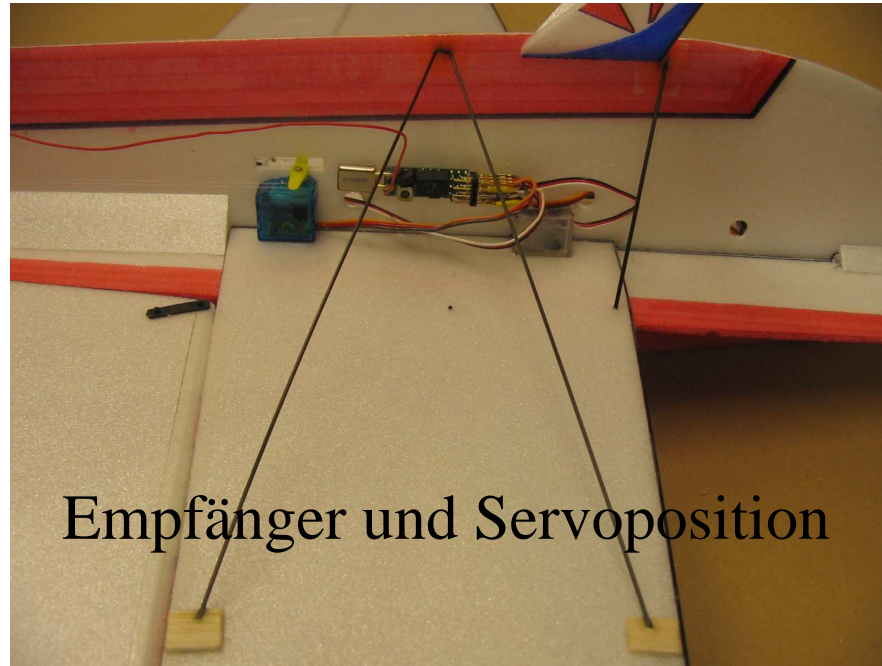


Radachse zum Fahrwerksbein mit Rohwings umwickelt...

...und mit Sekundenkleber getränkt



Verschiebbare Akuhalterung mittels Klettbandstreifen



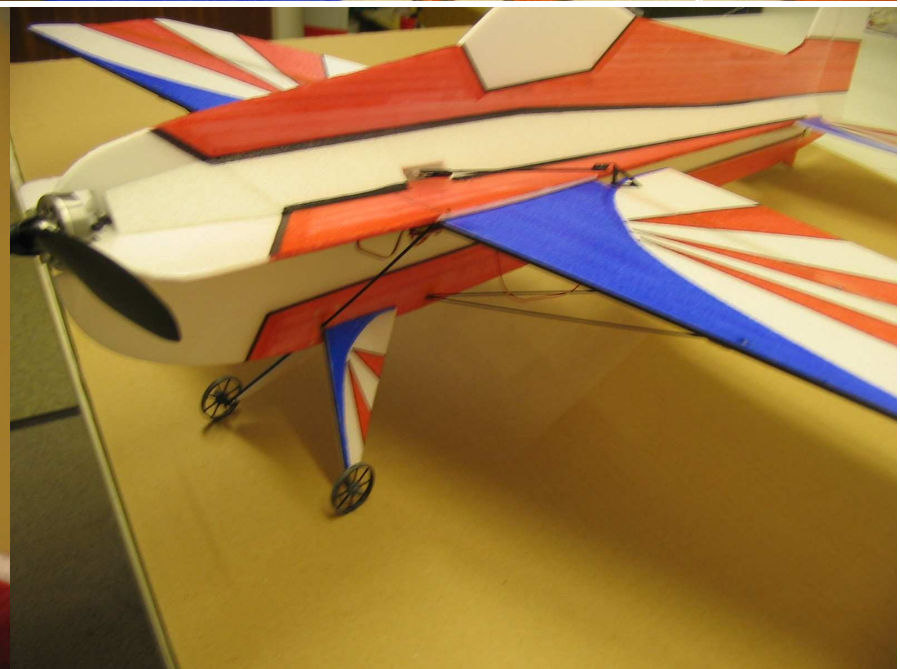
Empfänger und Servoposition

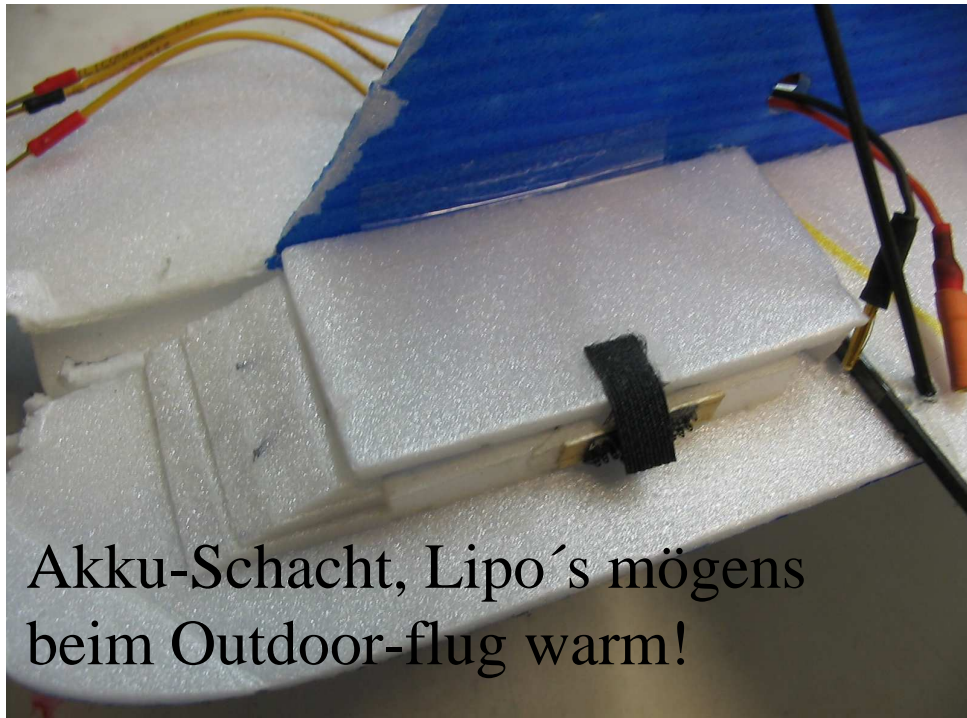


Querruderanlenkung „Ikarus“



Schleifsporn





Akku-Schacht, Lipo´s mögens
beim Outdoor-flug warm!



Die
„Schrumpfschlauchmethode“...



...Ist einfach zu machen...



...und bietet gute Einstellbarkeit,
durch Erwärmen und kurzes
Fixieren



Super-leichter Propsaver aus
GFK-Plättchen am
Eigenbaumotor



Umlenkung für Querruder,
Ruderhorn aus Kohlerowings
laminiert – extrem leicht!



Gelochte Verstärkungsstreifen,
bringen 2Gramm Erleichterung!



Speichenräder aus
1mmKohlestäben und gedrehten
Naben und Felgen

Material für Schockflyer „advanced“

1. Depronplatte 3mm stark
2. Kohlefaserprofile:
 - 4- Kant 3 X 1 mm
 - Rund \varnothing 1mm / 1,5 mm / 2mm
 - Kohlefaser Rohwings
3. dünnes GFK (2Lagen 50gramm - Matte laminieren)
3. Zwei Wattestäbchen, zwei Schaschlikspieße
4. Schrumpfschlauch \varnothing 3mm
5. Balsaresten 1,5 / 3,0 mm
6. Leichte Räder \varnothing ca. 30 mm
7. Perlonschnur \varnothing 0,2 mm
8. Uhu-por, Tesafilm, Styro-Sekundenkleber & Aktivator
9. Acrylfarbe oder Edding für Finish

RC – Komponenten:

- Empfänger min. 4 Kanal 4-8gramm
- 3 micro Servos 4-6gramm
- Regler für Brushless-Motoren min. 8 Ampere, 2-10gramm
- 2-3 Lipo-zellen 350-750mAh
- Brushless-Motor (Mini LRK oder Chipsledde)

